



Sattelzug schiebt Auto vor sich her

Satteldorf. Bei einem Unfall auf der Autobahn 6 auf Höhe der Anschlussstelle Crailsheim hat sich eine 64-jährige Frau am Dienstag gegen 20.50 Uhr verletzt. Sie war mit ihrem Peugeot auf dem rechten Fahrstreifen in Richtung Nürnberg unterwegs gewesen. Als vor ihr ein Lkw-Fahrer auf die Autobahn fahren wollte, wechselte sie nach links. Dabei übersah sie einen Sattelzug, dessen Fahrer kurz zuvor aus demselben Grund nach links gezogen hatte. Der Sattelzug erfasste den Peugeot und schob ihn einige Meter querstehend vor sich her. Die Besatzung eines Rettungswagens und der ebenfalls alarmierte Notarzt versorgten die verletzte Fahrerin. Im Anschluss wurde sie zur Weiterbehandlung ins Krankenhaus gebracht. An den beiden Unfallfahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 8000 Euro. **pol**

POLIZEIBERICHT

Brennendes Auto auf A 6

Satteldorf. Ein Mercedes ist am Dienstag kurz nach 19 Uhr auf der A 6 bei Crailsheim durch einen Brand vollständig zerstört worden. Ursache für das Feuer war wohl ein Defekt am Turbolader des Autos. Dessen Zeitwert wurde auf 7000 Euro geschätzt. Die Crailsheimer Feuerwehr rückte mit 22 Männern aus.

Opel überschlägt sich

Blaufelden. Weil er unvorsichtig überholte, hat ein Hyundai-Fahrer gestern gegen 7 Uhr einen Unfall auf der Bundesstraße 290 zwischen Blaufelden und Riedbach verursacht. Der 30-Jährige wollte an einer unübersichtlichen Stelle einen Lkw passieren. Erst als er sich schon auf der linken Straßenseite befand, erkannte er, dass ihm ein Auto entgegenkam. Der Hyundai-Fahrer brach seinen Überholvorgang ab und scherte wieder ein, die entgegenkommende 62-jährige Fahrerin eines Opel wich nach rechts auf den Grünstreifen aus. Der Opel geriet ins Schleudern und überschlug sich. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 5000 Euro.

Rehbock gegen VW

Blaufelden. Zu einem Wildunfall ist es gestern gegen 6 Uhr auf der Bundesstraße 290 zwischen Rot am See und Blaufelden gekommen: Ein Rehbock sprang plötzlich auf die Straße und wurde von einem VW erfasst. Das Tier starb. Der Schaden am Fahrzeug beläuft sich auf rund 500 Euro.

Reh gegen Audi

Stimpfach. Ein Reh ist auf der Kreisstraße zwischen Steinbach im Wald und Wildenstein erfasst worden. Der Schaden an Audi einer 32-jährigen Fahrerin beträgt etwa 500 Euro. Das Tier flüchtete.

Auto übersehen

Crailsheim. Ein 39 Jahre alter BMW-Fahrer hat am Dienstagmittag gegen 14.45 Uhr einen Zusammenstoß auf einem Kundenparkplatz in der Hofwiesenstraße verursacht. Er hatte übersehen, dass eine 31-jährige Mazda-Fahrerin von rechts heranfuhr. Die Polizei schätzt den bei dem folgenden Unfall entstandenen Schaden auf 3000 Euro. **pol**

SPD ehrt Pape für 40 Jahre

Schrozberg. Bei der Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins Schrozberg ist Rüdiger Pape für seine 40-jährige Parteimitgliedschaft geehrt worden. Die Bundestagsabgeordnete Annette Sawade überreichte dem ehemaligen Schulleiter eine Urkunde. Die Zeit sei nicht immer einfach gewesen, so Pape, aber verbogen habe er sich nie. Sawade sowie die Stadträte Armin Bönisch und Frank Weiß berichteten aus der aktuellen Arbeit in ihren Gremien. Dabei stand die Einführung des Mindestlohns im Zentrum. „Es kursieren viele Fehlinterpretationen“, sagte Bönisch. Nach der Diskussion mit Sawade wählte der Ortsverein einen neuen Vorstand. Frank Weiß (Vorsitzender), Armin Bönisch (Stellvertreter), Erich Wollmershäuser (Stellvertreter) und Kevin Leiser (Kassierer) wurden bestätigt. **pm**



Annette Sawade und Frank Weiß dankten Rüdiger Pape (Mitte) für seine Treue über vier Jahrzehnte.

Privatfoto

Sein Herz schlägt für die Kultur

Werner Schieber seit 25 Jahren für das Gute, Schöne, Wahre in Blaufelden engagiert

1990 wurde in Blaufelden ein Kulturamt eingerichtet. Bis heute ist Werner Schieber sein ehrenamtlicher Leiter. Der Hohenloher lebt für die Kultur – und ist auch ansonsten in höchstem Grade aktiv.

Blaufelden. Glaubt man dem österreichischen Dichter Johann Nepomuk Nestroy, dann „beginnt die Kultur im Herzen jedes Einzelnen“. Genau diese Erfahrung machte auch der Blaufeldener Werner Schieber. Er liebt seit jeher das Gute, Schöne,

Das Porträt

Wahre – und will die Menschen in seiner Heimatgemeinde an dieser Begeisterung teilhaben lassen.

Schieber tut's seit mittlerweile 25 Jahren. Da nämlich beschloss der Blaufeldener Gemeinderat die Einrichtung und Förderung eines Kulturamtes. Werner Schieber wurde zum ehrenamtlichen Geschäftsführer bestellt und ist es bis heute. Ihm zur Seite steht ein Kulturbeirat, der sich aus vier Gemeinderatsmitgliedern und drei interessierten Bürgern zusammensetzt.

Wie kommt's, dass er der Kulturarbeit so lange treu geblieben ist? „Bei

mir liegt das einfach in den Genen“, sagt Schieber. Bereits als Schüler ist er künstlerisch aufgefallen. In der Schule wurden seine Gemälde ausgestellt, eines wurde vom Kulturministerium prämiert.

Schieber besuchte fortan zahlreiche kulturelle Veranstaltungen – und schnell war klar: „Ich wollte das Kulturangebot in meinem Heimatort erweitern und vergrößern.“ So definiert er seinen Auftrag auch ein Vierteljahrhundert später. „Der Kulturbeirat und ich achten darauf, dass das Angebot vielfältig ist. Es soll ja schließlich für Jung und Alt etwas geboten werden“, sagt er. Ganz wichtig war und ist es für Schieber stets, dass immer wieder die örtlichen Vereine und Kirchen ins Programm eingebunden werden.

„In den ersten Jahren hatten wir nicht allzu viele Veranstaltungseinrichtungen“, erinnert sich der Kulturbeauftragte. „Uns stand die Festhalle für große Veranstaltungen zur Verfügung, Kleinkunst fand im ‚Hirschaal‘ statt, dazu gab es die Kantine in der Versteigerungshalle, die Aula in der Schule und das Rathaus.“ Heute sieht es in Blaufelden ganz anders aus: „Mit unserem Bürgerhaus, dem ‚Spektrum‘, der neuen Mehrzweckhalle und der Markthalle haben wir die besten Voraussetzungen.“

Seit 2000 gibt es fixe Säulen im kulturellen Jahresablauf der Gemeinde: Dazu gehören unter anderem der Ostermarkt, der Kunst- und

Handwerkermarkt, der Weihnachtsmarkt und das Weihnachtskonzert. Das Neujahrskonzert wurde 2014 neu ins Programm aufgenommen.

Fragt man Schieber nach den persönlichen Höhepunkten in seiner Laufbahn als ehrenamtlicher Geschäftsführer des Kulturamtes, fallen ihm spontan folgende Veranstaltungen ein: „Kein schöner Land“ mit Kammer Sänger Gunter Wewel, das Fest zum Jubiläum 600 Jahre Markt-

in Concert“ erfreute sich großer Beliebtheit, ebenso wie das Neujahrskonzert mit der „Salonkapelle Sternenglanz“.

Manchmal würde er sich wünschen, sagt Schieber, dass sich die Blaufeldener Bürger „bei bestimmten Veranstaltungen mehr einbringen“. Er selbst bringt sich vielfältig ein. Neben seiner kulturellen Tätigkeit ist Werner Schieber nun schon seit 30 Jahren Mitglied im Blaufeldener Gemeinderat und hat sich in dieser Zeit für viele Herzenthemen eingesetzt – seien es die Renovierung der 1906 erbauten Pumpstation, die Ortsverschönerung, das Hohenloher Volksfest oder die Gestaltung des Friedhofes.

Schieber war Gruppenjugendleiter in der katholischen Kirchengemeinde, mit 18 Jahren wurde er Schriftführer beim TSV Blaufelden und mit 21 Jahren dessen Vorsitzender. Auch weitere Ämter wie das des technischen Leiters und jenes des Fußballabteilungsleiters hatte er inne. 1973 trat er in den CDU-Ortsverband Blaufelden ein und war viele Jahre in dessen Vorstand tätig. Lange Jahre fungierte er auch als Fußballabteilungsleiter beim TSV Gerabronn. Von 2003 bis 2005 war Schieber Bauleiter beim Umbau des Sportheimes, von 2011 bis 2015 Kassierer des Fördervereins Gerabronn.

„Solange ich es gesundheitlich verkraften kann“, sagt Schieber, „stelle ich mich für meine Heimat zur Verfügung.“ **ka**



Werner Schieber engagiert sich vielfältig für Blaufelden.

Privatfoto

recht für Blaufelden, die Live-Sendungen mit dem SWR, der Auftritt von „Hannes und der Bürgermeister“, auch jener des Detmolder Kammerchors. Orchester und Chöre des neuapostolischen Bezirks haben in Blaufelden gespielt, das Kindermusical „David und Goliath“ wurde aufgeführt, die Veranstaltung „Musical

AUFGEGABELT

Von Blumen, Gipfeln und Räumen

Blumen vom Oberbürgermeister, und das für sie überraschend, bekam **Ursula Gmähle** beim Konzert des Hohenloher Streichquartetts im **Crailsheimer** Rathausaal. **Rudolf Michl** bedankte sich bei der Buchhändlerin für ihr vielfältiges Engagement im Kulturleben der Stadt. Gmähle engagierte sich unter anderem in der Crailsheimer Konzertgemeinde. Das ist nun Vergangenheit. Erhalten bleibt sie der Stadt als Moderatorin der Literaturveranstaltung „**Erlesenes!**“ in der Eugen-Grimminger-Schule. Dort unterhält sie sich am kommenden Mittwoch um 20 Uhr mit **Regine Stroener**, dem Multitalent für Kulinarisches aus **Bächlingen** und Ehefrau des **Blaufeldener** Sterne-Koches **Manfred Kurz**, über lesenswerte Bücher. Nicht nur Ursula Gmähle hat bald mehr Zeit fürs Lesen, sondern auch ihr Mann **Erich Gmähle**. Der langjährige

Chefarzt der Abteilung innere Medizin am **Crailsheimer Krankenhaus** geht Ende Juni in den Ruhestand. Das Ehepaar wird dann seinen Wohnsitz in Crailsheim aufgeben.

+++

Nicht nur wegen der Verabschiedung von Ursula Gmähle war das



Moderiert die Veranstaltungsreihe „Erlesenes!“ weiterhin: Ursula Gmähle.

Foto: Vogelmann

jüngste Konzert der Crailsheimer Konzertgemeinde ein besonderes. Drei der vier Musiker des Hohenloher Streichquartetts (**Jörg F. Baier**, **Magdalene Kautter** und ihr Mann **Wolfgang Hermann-Kautter**) leben

in **Crailsheim**, und schon nach wenigen Minuten war klar, dass sich das Ensemble intensiv auf dieses „Heimspiel“ vorbereitet hatte. **Franz Schuberts** berühmtes Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ interpretierten sie so innig, dass nicht wenige Zuhörer Gänsehaut bekamen. Sie durften mithilfe des wunderbar aufspielenden Quartetts einen Gipfel der Kammermusik erklimmen.

+++

Um Räume geht es in den Kunstwerken der in Vellberg geborenen und in Berlin lebenden Künstlerin **Ute Haecker**. Da trifft es sich gut, dass die Kanzlei LHM nach ihrem Umzug ins **McKee-Gebäude** in der Halber Straße genügend Räume hat. Dort sind bis Oktober Bilder und Objekte der renommierten Künstlerin zu sehen (siehe Ausstellungsbesprechung auf Seite 20). Dass das so ist, hat zwei Gründe: Zum einen kennen sich Seniorpartner **Hartmut Maurer** und Ute Haecker aus ge-

meinsamen Zeiten in **Vellberg** und zum anderen ist Maurer ein Kunstfreund. Es ist die zweite Ausstellung in den neuen Räumen der „rasant wachsenden“ (Maurer)Kanzlei, und erneut stößt sie auf große Resonanz. Diplom-Kaufmann und Steuerberater Maurer nutzte die gutbe-



Sorgt für Kunst in Kanzleiräumen: LHM-Seniorpartner Hartmut Maurer.

Foto: Snurawa

suchte Ausstellungseröffnung, um sich bei seinen Partnern **Jürgen Hubenöder**, **David Fantini**, **Markus Kallis** und **Alexander Straub** dafür zu bedanken, dass er seine Liebe zur Kunst ausleben darf. **ah**